



Fertig zum Ritt auf der Brandung: Der „Carat“ am Strand von Fuerteventura!



Das Schmuckstück!

Der Carat von Space Kites im Test

Vermögende ältere Damen und Drachenfreaks haben eines gemeinsam: Sie schmücken sich gerne mit schönen Dingen. Während es bei der ersten Gruppe meist um Juwelen geht, sind bei uns Kitemern eher filigrane, stoffbespannte Carbonsgerippe im Spiel. Das neue Top-Modell „Carat“ von Space Kites hat von beidem etwas: Ein bißchen Schmuckstück und eine ganze Menge Drachen!

Text: Rainer Eckert
Fotos: Ute Eckert



Dank der gemufften Leitkanten ergibt sich ein sehr kleines Packmaß.

Der „Carat“ ist einer der ersten Drachen, mit dem sich Michael Tiedtke, der Motor von Space Kites, in puncto Materialauswahl in den High-End-Bereich begibt. Im Angebot sind drei verschiedene Gestängeversionen - von „Exel extreme“ über „Avia G-Force Standard“ bis „Avia G-Force UL“ - und zwei verschiedene Segeltuchvarianten - „Standard“ oder „Vented“. Hier kann sich jeder - je nach Geldbeutel und Laune - seine individuelle Version zusammenstellen. Klare Publikumsfavoriten sind natürlich die beiden G-Force-Versionen, die beide mit einem edlen Köcher, Climax Pro-Tec-Schnüren und Lenkschlaufen ausgeliefert werden. Im folgenden wird die Ausführung mit Standard G-Force-Gestänge vorgestellt, die zum Test zur Verfügung stand.

Solide Wertarbeit

Betrachtet man den „Carat“ im Detail, so zeigt sich bei Gestänge, Verbindern und Segeltuch ein interessanter Mix aus hochwertigen Materialien. Während der Kielstab und die obere Querspreize aus 6 mm „Exel extreme“ gefertigt sind, werden bei den unteren Querspreizen und bei den Leitkanten Avia G-Force Standard-Stäbe verwendet. Bedingt dadurch, daß letztere nur in Längen von 100 bzw. 82,5 cm

verfügbar sind, ergibt sich zwangsläufig, daß die Leitkanten gemufft werden müssen. Dies geschieht auf sehr solide Art, indem zur Aussteifung der Verbindungsstelle ein einseitig eingeklebter 6 mm CFK-Vollstab als Muffe verwendet wird. Auch die beiden unteren Querspreizen werden auf diese Weise innerhalb des Mittelkreuzes miteinander verbunden.

Die Dreiecksverbinder sind von APA und sehr paßgenau. Die verschlossenen Enden der G-Force Spreizen saugen sich regelrecht in ihnen fest. Je zwei 3 mm CFK-Stand-Offs bringen das Segeltuch in Form. Auf den Querspreizen werden sie durch „Gummibärchen“ von HQ gehalten, im Segel übernehmen Jaco-Verbinder diese Aufgabe. Das Segel ist sehr exakt mittels geschlossener Kappnähte aus 12 Paneelen zusammengesetzt, die Schleppecke wird durch eine Spannschnur gestrafft. Das Segeldesign ist bestechend schön; besonders gefällt das Spiel mit unterschiedlichen Blau- bzw. Grautönen und natürlich der aufgenähte gelbe Diamant in der Mitte. Auf Wunsch gibt es noch eine zweite Farbvariante mit etwas helleren Blautönen und einem leuchtenden Orange anstelle von Gelb.

Die Abspannung des Segeltuchs erfolgt am Kielstab über ein Klettband, am Ende der

Bunter Kontrast: Der „Carat“ beim Flug über die karge Strandlandschaft.



◀ *Sieht edel aus, der gelbe Diamant in der Mitte des Segels.*



◀ *Einfache Waagegrundeinstellung dank Knotenleiter.*

Leitkante wird dies von einer verknoteten Schnur, welche durch die Split-Kappe gehalten wird, übernommen. Am Ende dieser Schnur ist praktischerweise gleich die Bow-Line eingeknüpft. Die Schnur zum Straffen der Schleppkante wird lediglich mehrmals um die Split-Kappe gewickelt und durch ein breites Schlauchstück, das über den Fuß der Split-Kappe geschoben wird, gesichert. Die Waage ist konventionell bis auf die beiden Knotenleitern, die sich links und rechts an den Dreiecksverbindern zur Aufnahme der oberen Querspreize befinden. Mit Hilfe der Knotenleiter lassen sich bzgl. der Flugcharakteristik auf einfache Weise 4 Grundeinstellungen realisieren, doch davon später mehr ...

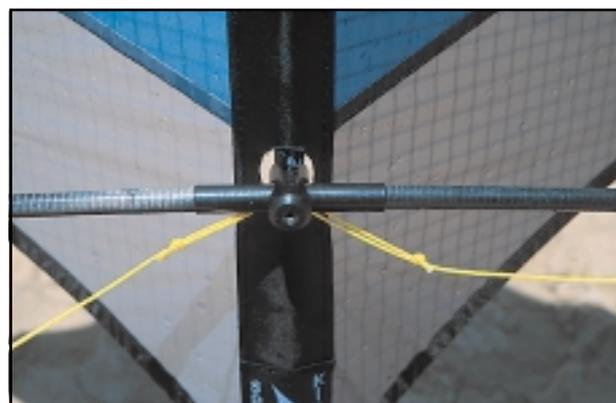
Wie eingangs erwähnt, werden die beiden G-Force-Versionen in Verbindung mit einer sehr aufwendig gearbeiteten Tragetasche sowie einem Lenkset bestehend aus Climax Pro-Tec-Schnüren und Lenkschlaufen geliefert. Die Tragetasche sieht nicht nur edel aus, sie ist zudem auch sehr praktisch. Für die Aufbewahrung des Segels gibt es auf der Innenseite ein gesondertes Fach; auf der anderen Innenseite nehmen aufgenähte Gummibänder das Lenkset und die Querspreizen auf. Durch den, über die ganze Länge reichenden Reißverschluß ist der

Innenraum der Tragetasche gut zugänglich; hier passen zur Not auch mehrere Drachen hinein. über die ebenfalls zur Serienausstattung gehörende umfassende Betriebsanleitung, die mit detaillierten Angaben den Auf- und Abbau beschreibt sowie Tips zum Einstellen der Waage gibt, kann ich leider noch kein Urteil abgeben, da diese sich zum Zeitpunkt des Tests noch in der Entstehung befand.

Fliegt wie auf Schienen

Die Flugerprobung des „Carat“ fand z. T. auf Fuerteventura statt. Dank der gemufften Leitkanten konnte der Drachen problemlos als Handgepäck mitgenommen werden. Wie auf allen kanarischen Inseln, so bläst auch auf Fuerteventura tagsüber ein mittlerer bis z. T. sehr kräftiger Wind; mein Windmesser zeigte Werte zwischen 2,5 und 6,5 Bft.; erst gegen Abend ließ der Wind dort nach. Somit war das Testprogramm schnell festgelegt: Tagsüber wurde die Starkwindtauglichkeit überprüft und ab dem Spätnachmittag die Eignung des „Carat“ für Trick- und Präzisionsflug.

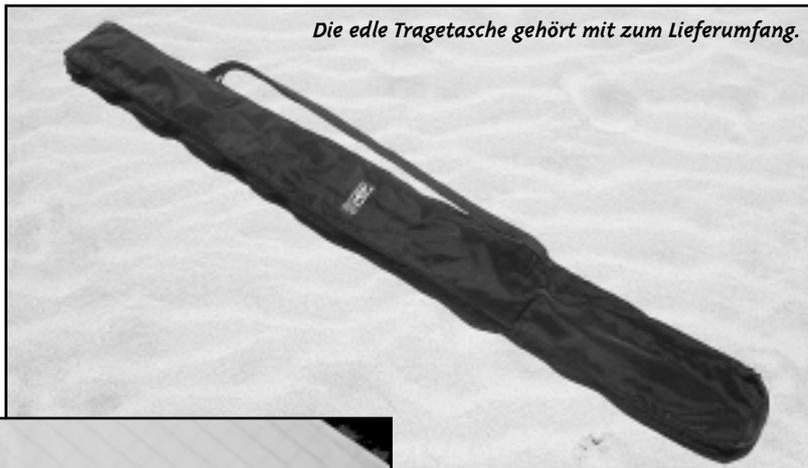
An leichten 25 daN-Schnüren (Länge 20 m) startet der „Carat“ bereits ab 1,0 Bft. problemlos. Sanft, präzise und vor allen Dingen angenehm langsam lassen sich mit ihm die



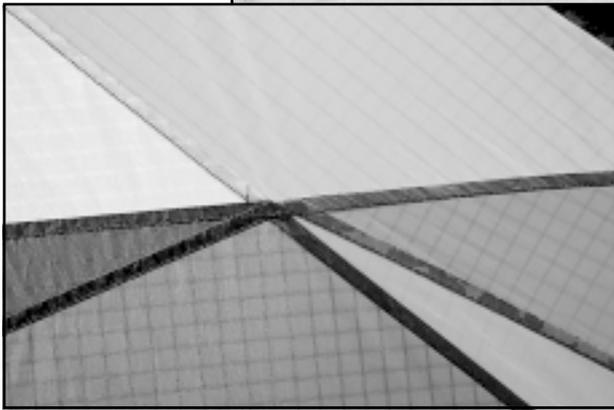
Die beiden unteren Querspreizen sind über eine Muffe miteinander verbunden.



Je zwei CFK-Stand-Offs sorgen für einen ausgeprägten Windkanal im Segel.



Die edle Tragetasche gehört mit zum Lieferumfang.



Aufwendige und saubere Verarbeitung des Segels.

unterschiedlichsten Manöver bewältigen. Auch bei 2 bis 3 Windstärken ändert sich nichts an diesen positiven Flugeigenschaften: Flache Axels, sekundenlange Stalls, lange Slides, Fades, Lazy Susans etc. - alle Standardfiguren meistert der „Carat“ souverän. Mit seiner niedrigen Fluggeschwindigkeit, die auch bei plötzlichen Böen kaum zunimmt, ist dieser Drachen darüber hinaus auch gut für den Teamflug geeignet. Neben der Präzision beim Flug ist insbesondere die Zugkraft des „Carat“ hervorzuheben. Schon ab 1,5 Bft. baut er spürbar Druck auf, der sich oberhalb von 4 Bft. massiv steigert. Ab 4 Bft. mutiert dann dieser Dart allmählich zum Powerteil, bis man schließlich oberhalb von 5 Bft. so langsam Angst um das Gestänge bekommt. Diese ist jedoch völlig unbegründet: Ich bin den „Carat“ z. T. in böigem Wind mit Spitzen bis zu 6 Bft. geflogen; selbst hier hielt er ohne Anzeichen von Schwäche durch. Durch die Knotenleitern an den oberen Waagschenkeln läßt sich der Drachen schnell und sehr einfach auf unterschiedliche Windverhältnisse anpassen. Die 4 Knoten ermöglichen folgende Grundeinstellungen: Werden die oberen Waagschenkel am 1. Knoten (ganz oben) eingeknüpft; dann lößt sich der „Carat“ - viel Gefühl und das richtige „Händchen“ vorausgesetzt - an kurzen, leichten Schnüren (12 m, 25 daN)

Pfiffige Lösung: Die Bow-Line ist direkt mit der Schnur zum Abspannen des Segels verknottet.

bereits bei Windstärken von 0,5 Bft. fliegen. Den zweiten Knoten wählt man bei schwachem Wind (1 bis 2 Bft.), während der 3. Knoten die ideale Einstellung fürs Trickfliegen bei mittleren Windstärken darstellt. Der 4. Knoten hingegen ist eher für Starkwindbetrieb gedacht; hier sind dann die Trickflugeigenschaften etwas schwächer ausgeprägt. Natürlich läßt sich die Waage in jedem Fall noch über die Bucht-knoten am Alu-Ring zusätzlich „feintunen“.

Fazit

Mit dem „Carat“ ist ein neuer Stern am Drachenhimmel aufgegangen. Mit seinem ausgewogenen, präzisen Flugverhalten bietet er dem ambitionierten Piloten einen breiten Einsatzbereich, wobei der Schwerpunkt klar beim Trick- und Teamflug liegt. In Verbindung mit seiner guten Verarbeitung, der gediegenen Ausstattung und nicht zuletzt seinem bestechenden Segeldesign stellt er für mich ein wirkliches Schmuckstück dar und macht somit seinem Namen alle Ehre.

Steckbrief

Name:	Carat
Kategorie:	Trick-, Präzision- und Teamflug
Hersteller:	Space Kites Michael Tiedtke Pumpsieger Straße 6 D-26553 Westerbur Tel./Fax: 04933 / 2253
Spannweite:	226 cm
Kiellänge:	88 cm
Standhöhe:	123 cm
Gewicht:	320 g (Testversion)
projizierte Segelfläche:	ca. 0,71 m ²
Flächengewicht:	450,7 g/m ²
Segel:	Ikarex P31
Gestänge:	Kielstab und obere Querspreize 6 mm CFK (Exel extreme), restliches Gestänge gewickelte CFK-Rohre (Avia G-Force Standard)
Waage:	Dyneema
empf. Leine:	von 25 daN (15 m) bis 75 daN (35 m)
Preis:	399,- DM (Testversion) 399,- DM (Ausführung mit Avia G-Force UL, Tragetasche und Lenkset) 349,- DM (Ausführung mit 6 mm Exel extreme, ohne Tragetasche und Lenkset)

Flugeigenschaften

Kreispräzision:	sehr gut
Eckenpräzision:	sehr gut
Trickflugeignung:	sehr gut
Teamflugeignung	gut

Weitere Eigenschaften

Geräusentwicklung:	sehr leise
Windbereich:	0,5 bis 5,0 Bft
Anfängertauglichkeit: ...	bedingt geeignet
Verarbeitungsqualität:	sehr gut